

Ansprechpartnerin: Julia Gläßer

☎ 0176/31575826

julia.glaesser@elbland-philharmonie-sachsen.de

7. Juli 2020



Foto: Wolfgang Hentrich/Künstlerarchiv

Fernes Licht

Konzert zur Saisonöffnung

Nach einer zerklüfteten künstlerischen ersten Jahreshälfte blicken die Musikerinnen und Musiker der Elbland Philharmonie Sachsen optimistisch auf die neue Spielzeit 2020/2021. Da es aufgrund der aktuell gängigen Abstandsregelungen nicht möglich ist, im ganz großen Orchesterformat zu spielen, wurden die ursprünglich geplanten Konzertinhalte der COVID-19-Situation entsprechend angepasst und der Spielplan neu ausgerichtet, ohne auf die zentralen Kernelemente und –Werke zu verzichten. Die vielen Spielorte des Orchesters werden ausgemessen und Hygienekonzepte müssen von Veranstaltern entworfen und bestätigt werden. Die neue Saison wird eine neue, eine andere Perspektive auf Klassische Konzerte werfen – dies birgt Herausforderungen und Chancen. Die Corona-Pandemie hat ihre Spuren in uns Menschen hinterlassen und wird auch weiterhin Veränderung im Blick auf die Welt und in der Reflexion sowie Auseinandersetzung mit dieser auch auf verschiedensten musikalischen Ebenen in sich tragen.

Im Konzert zur Saisonöffnung erklingt zunächst die melancholische Sinfonie Nr. 40 g-Moll von Wolfgang Amadeus Mozart. Sie kann im Kontext Mozarts damaliger ökonomischer Lebenslage gedeutet werden: Verzweiflung spiegelt sich in der Musik wider und tragische, schwere Atmosphäre und Klanggestaltung prägen das gesamte Werk.

Es schließt sich das Konzert für Violine und Streichorchester „Distant Light“ des lettischen Komponisten Peteris Vasks an. Das Werk (in der deutschen Übersetzung: „Fernes Licht“) wurde in den Jahren 1996 bis 1997 auf Anfrage von Gidon Kremer komponiert. Vasks selbst schrieb über sein Werk: „Fernes Licht ist Nostalgie mit einem Anflug von Tragik. Kindheitserinnerungen, aber auch funkelnde Sterne Millionen von Lichtjahren entfernt.“ Stilistisch verbeugt sich Vasks in einem einzigen musikalischen Bogen vor seinen Vorbildern Arvo Pärt und Witold Lutosławski.

Als Solist wird der Dresdner Virtuose Wolfgang Hentrich zu erleben sein, Konzertmeister der 1. Violinen der Dresdner Philharmonie und Musikprofessor an der Hochschule für Musik Carl Maria von Weber Dresden. Er spielt eine Violine des Venezianers Sanctus Seraphin aus dem Jahre 1725. Mit der 5. Sinfonie B-Dur von Franz Schubert, einer Hommage an Wolfgang Amadeus Mozart, schließt der Konzertabend und entlässt seine Zuhörer und Zuhörerinnen mit „klassisch mozartischer“ Heiterkeit.

Termine

3. September 2020, 18.00 Uhr, Marienkirche Pirna

Preise: 17,00 €/ erm. 14,00 €/ Kinder 5,00 €/ Abendkassenzuschlag 2,00 €

Kartenvorverkauf online über www.etix.com/eps, im Tourist-Service Pirna, im SZ-Treffpunkt Pirna und im Verwaltungssitz der Elbland Philharmonie Sachsen unter 03525 72260

4. September 2020, 19.30 Uhr, Lutherkirche Radebeul

Preise und Kartenvorverkauf online über www.landesbuehnen-sachsen.de und in der Theaterkasse unter 0351 8954214

6. September 2020, 16.00 Uhr, Dom zu Meißen

Preise: 17,00 €/ erm. 14,00 €/ 10,00 € / Kinder 5,00 €/ Abendkassenzuschlag 2,00 €

Kartenvorverkauf ausschließlich im Verwaltungssitz der Elbland Philharmonie Sachsen unter 03525 72260